

Vertrauensbruch

Ein britischer Mitarbeiter eines Kranvermieters vermietete ohne Wissen seines Arbeitgebers wochenends Mobilkrane. Erst ein Unfall brachte diesen „Nebenerwerb“ ans Tageslicht. Rosie Gordon, Redakteurin unserer Schwesterzeitschrift *Cranes & Access* berichtet.

David Foley nutzte die Maschinen seines Arbeitgebers für Schwarzarbeiten. Er wurde letztes Jahr entdeckt und jetzt am 22. Februar 2002

verurteilt, seinem früheren Arbeitgeber 14000 Pfund (über 22000 Euro) zu bezahlen. Dazu erhielt er eine Gefängnisstrafe von acht Monaten, von denen er mindestens vier Monate im Gefängnis verbringen muss.



...deckte die Schwarzarbeit auf.

„Ich möchte diesen Fall innerhalb der Branche öffentlich bekannt machen“, sagt Geoffrey Marsh, Foley's Ex-Geschäftsführer. „Dies soll als Warnung für alle Arbeitgeber und Arbeitnehmer dienen, die verleitet werden Schwarzarbeiten zu verrichten – besonders da immer mehr private Hausbauer Barzahlung anbieten“.

Fallstudie

Der Ex Kranführer Foley arbeitete 16 Jahre für Marsh Plant Hire und war ein angesehener und respektierter Verkäufer in der Kranvermietung. Marsh ist stolz auf die Loyalität der Angestellten. Viele sind ihr ganzes Arbeitsleben bei dem Unternehmen angestellt (oft auch noch nach der Pensionierung). Der Vorfall im Mai letzten Jahres hat einen krassen Vertrauensbruch innerhalb der Belegschaft bewirkt.

Foley und der Kranführer Stuart Tucker nahmen einen Kran für einen Auftrag der Stunden dauern sollte, obwohl sie wussten, dass sie weniger Zeit dafür benötigten. Sie nutzten die Zeit, um auf dem Rückweg einen eigenen Auftrag auszuführen. Der Geschäftsführer des Campingplatzes C. Jones (Name von der Redaktion geändert) wollte mit dem 35-Tonner von Foley einige Blockhütten umsetzen. Alles lief nach Plan bis einer der Stützen



Ein Unfall am Wochenende...

des Krans aufgrund unstabiler Bodens nachgab und den Kran zum Umstürzen brachte.

Neben einem Wagen und einer Blockhütte, wurde auch der Ausleger des Krans bei dem Unfall stark beschädigt. Glücklicherweise wurde niemand bei dem Unfall verletzt. Foley hatte keine Wahl – er musste nun melden, wo sich der Kran an diesem Tag befand.

Foley unternahm etliche Anstrengungen um die Tatsachen zu verschleiern und ließ den Auftrag wie einen „echten“ aussehen, allerdings ohne Erfolg. Sein Arbeitgeber erkannte die Wahrheit und leitete eine Untersuchung in die Wege.

Foley wurde am 23. Mai suspendiert und Tucker wurde entlassen. „Der Angestellte hat einen Vertrauensbruch begangen und muss für eine berechtigte Weile während der Dauer der Untersuchung suspendiert werden“, erklärt Marsh. Möglicherweise hat Foley die ganze Zeit während seiner Tätigkeit für Marsh Plant Hire schwarz gearbeitet hat.

Vor Gericht

Bei der ersten Anhörung vor Gericht am 24. Januar, bekannten sich Foley, Tucker und Jones schuldig. Jones bat auch um Nachsicht da er „zuvor ein guter Charakter war, keine persönlichen Profite gemacht hat und nun im Rentenalter sei“. Der Richter verordnete eine Geldstrafe von 1000 Pfund (rund 1550 Euro) oder 28 Tage Haft an. Tucker sagte, dass er nicht bereitwillig in den Deal von Jones und Foley hineingezogen wurde. Er wurde zu einer Entschädigung von 175 Pfund (rund 275 Euro) zahlbar an Marsh und einer Geldstrafe von 1500 Pfund (über 2350 Euro) oder 45 Tage Haft verurteilt und verlor seine Arbeitsstelle.

Und die Kosten für Marsh Plant Hire? Eine Menge! 31000 Pfund (etwa 49000 Euro) betrug allein der Schaden am Kran. Dieser war für rund drei Monate nicht betriebsbereit, schätzungsweise ein Mietverlust von mindestens 24000 Pfund (etwa 38000 Euro). Dazu kommen noch die Gerichtskosten sowie möglicherweise in den 16 Jahren verlorene Einnahmen zusammen mit den Wartungskosten, Benzin und Arbeitsstunden, für das das Unternehmen kein Geld sah.